

Cod. Pal. germ. 62

Evangelistar

Papier · 59 Bll. · 22,5 × 15,5 · Bayern · Ende 14. Jh.

Lagen: (I-1)<sup>1\*</sup> + 3 VIII<sup>47</sup> (mit Bl. 2\*) + (VIII-7)<sup>56</sup> + (I-1)<sup>57\*</sup>. Foliiierung des 17. Jhs.: I-56. Bll. 1\*-2\*, 57\* mit moderner Zählung. Wz.: zwei Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum: 18-18,5 × 11,5-12; 36 Zeilen. Gotische Buchschrift von einer Hand. Überschriften durch rote Durchstreichung hervorgehoben. Lombarden über eine bis vier Zeilen abwechselnd in Rot und Blau, teilweise mit Schaftaussparungen oder Fleuronné-Ornamentik in der Gegenfarbe (unter anderem 1<sup>f</sup>). Satzmajuskeln. Oberlängen der ersten Zeile teilweise stark verlängert und verziert. Ornamentale Zeilenfüllungen. Übliche Rubrizierung. Brauner Ledereinband mit blindgedruckten Rollenstempeln von Jörg Bernhardt (?). Vorderseite vergoldete Platte mit Bildnis Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl 1558; vergoldeter Engelskopf (PRESSER, S. 287, Abb. 5); Rückseite vergoldetes Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71, Platten V, VII, Rollen 2, 3, 4, 5, 7; BERENBACH, S. 32 Nr. 21). Blau-weiß-rotes Kapital. Messingbeschläge, zwei Riemenschließen. Restaurierung 1962 (Hans Heiland): Zwei alte papierne Titelschilder abgelöst und separat aufbewahrt (jetzt Cod. Pal. germ. I; JUNGBLUTH [s. Lit.] liest noch *62/ Euangel[iorum]/ Expositio*). Einband gereinigt und konserviert, eine Riemenschließe ergänzt.

Herkunft: Hs. der älteren Schloßbibliothek, bei der Katalogisierung 1556/59 verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 152<sup>r</sup> [Theologici, 4<sup>o</sup>] *Passio vnd andere Lectiones, auf Papir geschrieben*. 2\*<sup>r</sup> der im Zuge der Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Passio vnd andere Lectiones*. 2\*<sup>v</sup> Eintrag: *dye ewagilla* (15./16. Jh.; Einträge von vermutlich selber Hand in Cod. Pal. germ. 137, 323, 365, 403). Zum Einband s.o. Vorderdeckel alte römische Signatur: 1391. 1\*<sup>f</sup> Capsanummer: C. 121.

Schreibsprache: bairisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 38; WILKEN, S. 331; Kat. HSA-BBAW (Günther JUNGBLUTH, April 1938, 5 Bll.); SPLETT, S. 21\* Nr. 22, Abb. S. 31: Bl. 44<sup>v</sup>.

2\*<sup>r</sup> FEDERPROBE (?). [I]ch enwaiz wer [...]tit ch[...] minen chvember/ wan ainer [...] selbit v[...]. Stark beschnitten.

1<sup>f</sup>-56<sup>v</sup> EVANGELISTAR, TEMPORALE UND SANCTORALE. [Verkündigung Mariä, 25. März] >An vnser frawen tage in den vasten liset man daz ewangelium<. Der engel sant Gabriel wart gesant von got in ain stat... Do sprach Maria: ich pin gotes dierne mir müz geschehen nach dinen worten. >Daz ewangelium an dem weinaht abende [24. Dezember] schribet sant Matheus<. Cvm esset desponsata mater Ihesu [Mt 1,18]. Do vnser vrowe sant Maria wart gemahelt Josepf... 56<sup>f</sup> [Vierter Advent] >Daz euangelium des nachsten svntages vor weinachten schribet Johannes [!]<. IN illo tempore Miserunt Iudei ab Ierosolimis sacerdotes et levitas ad Iohannem [Io 1,19]. Die Iuden santen von Ierusalem die erwarten vnd die Leviten zu Johannes daz sie in vragten... 56<sup>v</sup> Des pin ich niht wirdich daz ich auf loese den riemen sines geschvehes daz geschach in Bethania enhalpp des Jordanes da Johannes waz vnd tayfte. (1. 1<sup>f</sup>-32<sup>v</sup>) Temporale mit Evangelienperikopen zu Sonn-, Fest- und Wochentagen (meist für Mittwoch und Freitag) von Heiligabend bis zum vierten Sonntag nach Ostern; am Anfang steht die Perikope zum Fest Mariä Verkündigung (25. März); (2. 32<sup>v</sup>-40<sup>v</sup>) Temporale und Sanctorale von St. Tiburtius und Valerianus (14. April) bis St. Andreas (30. November) zu einem Zyklus verwoben; (3. 40<sup>v</sup>-45<sup>f</sup>) Perikopen aus den Evangelien vom Vorabend des Zwölftotages (14. Juli) bis zum Kirchweihstag (unter anderem Lesungen für Märtyrerfeste); (4. 45<sup>f</sup>-56<sup>v</sup>) Temporale mit Perikopen zu Sonn- und Wochentagen (meist für Mittwoch und Freitag) vom ersten Sonntag nach Pfingsten bis zum vierten Advent. Jochen SPLETT (s. Lit. und ders., Die Zuordnung zu Übersetzungszweigen. Dargestellt anhand der hochdeutschen Übersetzungen von Mt 13, 44-52 in mittelalterlichen Handschriften, in: Vestigia bibliae 9/10

[1987/1988], S. 36) zählt den Text des Cod. Pal. germ. 62 zu dem in insgesamt 20 Handschriften überlieferten Übersetzungszweig der 'Olmützer Perikopen'. Zu Plenarien allgemein s. Heimo REINITZER/Olaf SCHWENCKE, in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 737-763 (Hs. erwähnt Sp. 742 Nr. 47). – 1\*<sup>r</sup>-2\*<sup>v</sup>, 57\*<sup>r/v</sup> (bis auf Einträge, s. Herkunft) leer.

56<sup>v</sup> SCHREIBERSPRÜCHE. [1.] *Ditz ist der warhait spiegel clar/ Got helf vns mit genaden dar/ Da got mit der engel schar/ Doenet vor der meide chlar.* [2.] *Swer ditz pūch geschriben hat/ der mūz da hin gen Josaphat/ An daz iungist gerichte/ Ir wenschet daz er sich pflithe/ In daz ewige leben/ daz da den rehten wirt gegeben. AMEN.* Vgl. Colophons 6, Nr. 20655.

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2003